



## Grüße aus dem Schwarzwald

Die Schwarzwald Tourismus GmbH hat sich gemeinsam mit der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW), dem bundesweiten Zertifizierungssystem „Reisen für Alle“ angeschlossen und will damit die Barrierefreiheit im Schwarzwald weiter ausbauen. Bis zu einem schwarzwaldweiten Angebot „Reisen für Alle“ in der Natur ist es noch ein weiter Weg. Dennoch gibt es schon Beispiele für zertifizierte barrierefreie Touren.

**E**ine spektakuläre barrierefreie Tour ist der Gipfelrundweg auf dem Feldberg im südlichen Schwarzwald. Denn sowohl die Feldbergbahn wie auch der Feldbergturm sind mit dem Siegel „Reisen für Alle“ zertifiziert. In einer der barrierefreien 8er-Kabinen schweben Rollstuhlfahrer zur Bergstation des mit 1493 Meter höchsten Bergs im Schwarzwald hinauf. In unmittelbarer Nähe der Bergstation steht das Bismarckdenkmal, von dem sich ein schöner Ausblick auf den Feldsee und über den Schwarzwald bietet. Wer noch höher hinaus will, kann mit dem Aufzug die barrierefreie Aussichtsplattform im 11. Stock des Feldbergturms besuchen – bei guter Wetterlage öffnet sich

der Blick bis zur Zugspitze, zum Mont Blanc-Massiv, über das Schweizer und französische Jura und die Vogesen. Auf asphaltierter oder befestigter breiter Strecke entlang des Franz-Klarmeyer-Wegs geht es über das langgezogene Gipfel-Plateau des Feldbergs und schließlich endet die Tour nach insgesamt 5,8 Kilometer Länge am Hotel „Feldberger Hof“. Eine barrierefreie Toilette gibt es direkt gegenüber im „Haus der Natur“. Das Miteinander von Mensch und Natur ist das zentrale Thema der Dauerausstellung, die für Menschen im Rollstuhl weitgehend barrierefrei ist. Durch interaktive und humorvolle Elemente werden Besucher aller Altersgruppen angesprochen und für einen schonenden Umgang mit der Natur sensi-

bilisiert. Ein besonderes Highlight ist der „Talking Ranger“. Mit der Schwarzwaldcard oder HochschwarzwaldCard ist der Eintritt frei. Behindertenparkplätze sind vorhanden.

### Auf gehts ins Himmelreich

Ins kulinarische „Himmelreich“ führt eine Erlebnis-Tour im Dreisamtal. Auf der Rundtour liegen mit „Schwarzwälder Landmarkt“, „Café Hirschenhof“, „Gasthaus Adler“ in Buchenbach sowie dem inklusiven „Hofgut Himmelreich“ gleich vier Einkehrmöglichkeiten: Von Kaffee und Kuchen über deftiges Schwarzwald-Vesper bis zum feinen Bio-Menü ist alles geboten. Dem steht die Landschaft in nichts nach:

Eine eindrucksvolle Bergkulisse mit Schwarzwaldgipfeln umrahmt das weite, sonnige Tal der Dreisam östlich der Schwarzwaldmetropole Freiburg. Die rund 7,5 Kilometer lange Tour startet beim von „Reisen für Alle“ zertifizierten „Hofgut Himmelreich“ (mit der Höllentalbahn gut zu erreichen). Sie führt über Buchenbach ins Ibtental zur Vaterunser-Kapelle. Über Burg und die historische Rainmühle in Höfen geht die Tour deutlich ansteigend wieder zurück zum Bahnhof oder Parkplatz von „Hofgut Himmelreich“. Für Rollstuhlfahrer ist die Tour deshalb nur mit Schiebehilfe zu empfehlen.

### „Geh offline“ im Waldpark

Zu ruhiger Naturbetrachtung und innerer Einkehr lädt im nördlichen Schwarzwald der von „Reisen für Alle“ zertifizierte Themenweg in Waldbronn ein: Die rund drei Kilometer lange Rundtour „Geh offline – Weg der Gelassenheit“ ist gesäumt von Streuobstwiesen und Wäldern und leicht zu begehen oder zu befahren. An sechs verschiedenen Stationen warten besondere Impulse. Dabei wechseln sich Aktivität und Innehalten ab: Ziel ist es, achtsam die Natur zu erleben, die Sinne zu schärfen und so in diesen schnelllebigen Zeiten zu etwas mehr Ruhe zu finden. Der Weg ist ganzjährig be-

gebar, Ausgangspunkt ist der Waldpark. In der nahe gelegenen Albtherme gibt es ein öffentliches und barrierefreies WC. Es gibt vier gekennzeichnete Parkplätze für Menschen mit Behinderung an der Albtherme. Weitere Parkplätze sind an der Straße beim eigentlichen Startpunkt des Wanderweges am Waldpark verfügbar. Vor der Albtherme ist eine Bushaltestelle.

### Natur pur

Im 2021 eröffneten, barrierefreien Nationalparkzentrum am Ruhestein dreht sich in der multimedialen Dauerausstellung alles um Waldwildnis und die Frage, wie sich Natur ohne den Einfluss des Menschen entwickelt. Den Eingang des Nationalparkzentrums erreicht man barrierearm vom Parkplatz mit ausgewiesenen Parkständen für Menschen mit Behinderung über stufenfreie asphaltierte Wege mit leichtem Gefälle. Die Eingangstüren öffnen automatisch während der Öffnungszeiten des Hauses. Das Nationalparkzentrum, Foyer, Kino, Gastronomie und die Wechsausstellung sind ebenerdig zugänglich. Das erste Obergeschoss sowie das unterste Stockwerk (Ausgang der Ausstellung) sind erreichbar mittels Fahrstühlen. Die Infotheke des Nationalparks sowie der Nationalpark-Region im

Foyer haben einen unterfahrbaren Tresen. Assistenzhunde sind im Haus erlaubt. Die Brücke der Wildnis außerhalb des Gebäudes hat als Untergrund einen Gitterrost mit drei Zentimeter Lochweite. Der Turm ist nicht barrierefrei zu begehen. Der Aufstieg erfolgt über ein enges Treppenhaus. Die Ausstellung hat ein leichtes Gefälle von bis zu sechs Prozent, das immer wieder durch ebene Bereiche unterbrochen ist. Der Zutritt zur Ausstellung erfolgt über ein Drehkreuz, direkt daneben befindet sich eine Schwenktür. Die Ausstellung beginnt mit einem kurzen Film in einem Raum mit Treppe. Für Personen im Rollstuhl, mit Gehhilfen oder Kinderwagen



Barrierefrei Wandern am Feldberg.

Kon  
takt

Schwarzwald Tourismus  
☎ 07 61 / 89 64 60  
🌐 [www.barrierefrei-schwarzwald.info](http://www.barrierefrei-schwarzwald.info)

gibt es einen Hublift. Eine Fernbedienung dafür erhält man an der Infotheke. Die einzelnen Exponate wurden, soweit möglich, unterfahrbar gebaut.

Im Anschluss an den Besuch im Nationalparkzentrum empfehlen sich noch zwei Abstecher: In nördlicher Richtung zum sagenumwobenen Mummelsee, der auf einem barrierefreien Weg umrundet werden kann. Und in südlicher Richtung zur ebenfalls barrierefreien Aussichtsplattform Steinmauerle, die am „1000 Meter“-Wanderweg liegt und einen weiten Blick über den nördlichen Schwarzwald bietet.

Der Schliffkopf ist einer der schönsten Aussichtsberge im Nordschwarzwald. Die NaTour beginnt am südlichen Ende des großen Parkplatzes beim „Steinmauerle“. Von dort erreicht man fast eben in nur 180 Metern Entfernung eine Aussichtsplattform. Diese besitzt eine Rampe aus Holzbohlen mit einer Steigung von circa zwölf Prozent. Auf einer Länge von fast fünf Kilometern mit nur geringen Steigungen (zwischen drei und sieben Prozent) gibt es schöne Ausblicke. Der Weg ist drei Meter breit, feingeschottert und gut verdichtet. Die gesamte Höhendifferenz beträgt rund 40 Meter. Erst ab dem Aussichtspunkt mit Blick auf den Karlsruher Grat sollte man wieder umdrehen, da der letzte Abschnitt des Weges zum Ruhestein steil bergab geht und an einer schlecht einsehbaren Stelle die Straße kreuzt. Die Tour verläuft größtenteils auf breiten, gut begehbaren und befahrbaren Wegen. Trotzdem sollten Rollstuhlfahrer diese Tour nicht ohne Begleitperson oder technische Hilfsmittel angehen, da ein 500 Meter langer Streckenabschnitt eine Steigung von acht Prozent aufweist.

Auch der neue Aussichtsturm „Himmelsglück“ in Schömberg im Norden der Ferienregion ist dank eines Panoramaaufzuges barrierefrei zu erreichen und zu erklimmen. Dieser ermöglicht die bequeme Fahrt nach oben und auch wieder hinab. Somit können auch Menschen mit Handicap das Aussichtserlebnis genießen, das bei klarer Fernsicht im Osten über den Schwarzwald bis weit auf die Schwäbische

Alb mit der Burg Hohenzollern oder dem Stuttgarter Fernsehturm reicht, während im Westen in der Ferne der Oberrheingraben und die Vogesen ins Blickfeld rücken.

Ein zusätzliches Naturerlebnis bietet die neue barrierefreie Augenblicksrunde, die sich damit in den Kreis der weiteren Augenblicke des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord einfügt. Neben verschiedenen Erlebnisstationen entlang des Weges wird sich der bekannte Augenblick auf 50 Metern Höhe auf der obersten Plattform des Turmes befinden. Behindertenparkplätze sind vorhanden.

## **Auch Radfahrer kommen auf ihre Kosten**

Selbst für Genussradler und Tourenfahrer mit Handicap gibt es passende Möglichkeiten, den Schwarzwald mit dem Fahrrad zu entdecken. Der barrierefreie „Kinzigtalradweg“ beispielsweise quert auf 92 Kilometern das gesamte Mittelgebirge von Ost nach West und führt im großen Bogen praktisch immer nur bergab. Der erste Abschnitt zwischen Freudenstadt und Alpirsbach hält durchaus einige anspruchsvollere Abschnitte bereit sowie einige geschotterte Waldwege. Danach läuft der Radweg nur noch mit geringem Gefälle auf asphaltierten Wegen bergab, führt über Schiltach, Wolfach, Hausach, Haslach und Gengenbach bis nach Offenburg. Ab Alpirsbach ist die Strecke auch für Rollstuhl-Handbikes, Spaß- und Therapieräder, E-Bikes geeignet. Der Kinzigtalradweg verläuft weitestgehend auf asphaltierten Strecken, einige wenige Abschnitte haben gut gepflegte wassergebundene Wegedecken fernab von Autostraßen. Eine Teilstrecke bei Schenkenzell sowie zwischen Schiltach und Halbmeil verläuft jedoch neben einer stark befahrenen Straße. Eine Umlegung der Strecke ist bereits in Bearbeitung.